

## **5309 Budget 2017 – Konto 8800 – MA 46a**

Herr Präsident, Herr Regierungsrat,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Mit diesem Minderheitsantrag beantragen wir Ihnen die vom Regierungsrat im ALN-Budget vorgesehene Streichung von 400'000 Franken für die Neobiota-Bekämpfung rückgängig zu machen. Es handelt sich dabei um eine Kürzung im Rahmen der Leistungsüberprüfung 16. Und sie gehört in jene Kategorie von Lü16-Massnahmen, mit welcher wir heute nur ganz wenig einsparen, aber später umso mehr ausgeben werden müssen, um die Folgen unseres jetzigen Handelns zu beheben. Es ist also keine eigentliche Sparmassnahmen, sondern auf die lange Sicht betrachtet eine Geld-Verschleuderungs-Massnahme.

Um was geht es? AWEL und ALN sind gemeinsam für die Bekämpfung von Neobita zuständig, das AWEL etwa entlang der Gewässer, das ALN zum Beispiel in den Wäldern. Für Experten ist klar, dass eigentlichen beiden Ämtern heute bereits zu wenig Geld für die Bekämpfung von Neobita zur Verfügung steht. Sie müssen deshalb, wie es der inzwischen in den Ruhestand verabschiedete Amtschef des ALN, Rolf Gerber, in der Kommission ausgeführt hat, in jedem Fall schon Prioritäten setzen, können nicht jede invasive Art gleichzeitig und mit gleicher Intensität bekämpfen.

Nun, dass man Prioritäten setzen muss, kann man ja noch verstehen. Doch diese Kürzung hier, hat eben gerade nichts mehr mit einer Prioritätensetzung zu tun, denn damit werden nicht die Gelder für Nichtprioritäres weggestrichen, mit dieser Kürzung werden die Gelder für die Prioritäten weggestrichen. Und zwar nicht nur für kommendes Jahr, sondern auch für 2018 und 2019. Mit anderen Worten: Wir setzen der in den kommenden drei Jahren der Masseinwanderung von Neobiota im Zuständigkeitsbereich des ALN nichts entgegen. Und das ist einfach nicht klug.

Das Besondere an der Neobioten-Bekämpfung ist, dass ein Bruchteil der Bekämpfungskosten und Schäden anfallen, wenn man die Neophyten zu Beginn des Ausbreitungsstadiums erwischt, als wenn sie bereits in ein exponentielles Wachstumsstadium übergegangen ist. Das sage nicht ich, das sagt Rolf Gerber. Und wenn ich mir die vielen wohlwollenden Worte vor Augen halte, die er zu seinem Abschied auch aus unseren Kreisen erfahren durfte, zu Recht erfahren durfte, wie professionell und fachkundig er sein Amt geführt und geprägt habe und wie stark man sich auf sein fachliches Urteil habe verlassen können, ja dann sollten wir uns überlegen, ob wir dies nicht auch in diesem Fall tun sollten.

Ich bitte Sie also im Sinne einer nicht nur kurz- sondern langfristig nachhaltigen Finanzpolitik, diese Kürzung rückgängig zu machen. Verursachen Sie nicht heute die Kosten von morgen. Stimmen Sie dem Minderheitsantrag zu. Besten Dank!